

Übersicht

Über die

42 Todesstrafen des

Alten Testamentes

und

Neuen Testamentes

Bearbeitet von A. Xandry und JP. Maillard / 98

Die 42 Todesstrafen im Alten Testament

1 Einleitung

Diese Arbeit entstand an einen Lehabend und in Zusammenarbeit mit Andrea Xandry. Das Studium soll aufzeigen, welches die Konsequenzen sind aus dem Nichtbefolgen von Gottes Geboten. Unser Ungehorsam hat Konsequenzen auf unser Leben und auf das in unserem Umfeld. Die in der Bibel erwähnten Todesstrafen sind mit den dazugehörigen Stellen aufgelistet nach „Altem und Neuen Testament“ getrennt. Dargestellt wurde auch was heute noch geandert und / oder von der gesetzgebenden Gesellschaft toleriert wird mit den sichtbaren Auswirkungen.

Vorab lest ihr die zwei Bibelstellen welche vdie Gebote enthalten. Die Nummern **1)** zeigt die Nummerierung der Gebote innerhalb des Textes.

Revidierte Ausgabe vom Juni 1998.

2 Die Zehn Gebote

2.1 2. Mose 20,1-17

1. Und Gott redete alle diese Worte und sprach: 2. Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe. 3. **1)**Du sollst keine andern Götter haben neben mir. - 4. **2)**Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist. 5. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten <Generation> von denen, die mich hassen, 6. der aber Gnade erweist an Tausenden <von Generationen> von denen, die mich lieben und meine Gebote halten. - 7. **3)** Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Nichtigem aussprechen, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht. 8. **4)** Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. 9. **5)** Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, 10. aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst <an ihm> keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore <wohnt>. 11. Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn. 12. **6)** Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. - 13. **7)** Du sollst nicht töten. - 14. **8)** Du sollst nicht ehebrechen. - 15. **9)** Du sollst nicht stehlen. - 16. **10)** Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als falscher Zeuge aussagen. - 17. Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgend etwas, was deinem Nächsten <gehört>.

2.2 5. Mose 5,6-21

6. Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe. 7. **1)** Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. - 8. **2)** Du sollst dir kein Götterbild machen, irgendein Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter der Erde ist. 9. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und an der dritten und vierten «Generation» von denen, die mich hassen, 10. der aber Gnade erweist auf Tausende hin denen, die mich lieben und meine Gebote halten. - 11. **3)** Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Nichtigem aussprechen. Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht. - 12. **4)** Beachte den Sabbattag, um ihn heilig zu halten, so wie der HERR, dein Gott, es dir geboten hat! 13. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun; 14. aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst «an ihm» keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und all dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore «wohnt», damit dein Sklave und deine Sklavin ruhen wie du. 15. Und denke daran, daß du Sklave warst im Land Ägypten und daß der HERR, dein Gott, dich mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm von dort herausgeführt hat! Darum hat der HERR, dein Gott, dir geboten, den Sabbattag zu feiern. - 16. **5)** Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie der HERR, dein Gott, «es» dir geboten hat, damit deine Tage lange währen und damit es dir gutgeht in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt! - 17. **6)** Du sollst nicht töten. - 18. **7)** Und du sollst nicht ehebrechen. - 19. **8)** Und du sollst nicht stehlen. - 20. **9)** Und du sollst kein falsches Zeugnis gegen deinen Nächsten ablegen. - 21. **10)** Und du sollst die Frau deines Nächsten nicht begehren. Und du sollst dich nicht gelüsten lassen nach dem Haus deines Nächsten «noch» nach seinem Feld, noch nach seinem Knecht, noch nach seiner Magd, «noch» nach seinem Rind, noch nach seinem Esel, noch nach allem, was dein Nächster hat.

3 Weltlicher, eventueller geistlicher Tod

Nummer	Taten zur Todesstrafe	Bibelstellen
1	Mord	1. Mose 9. 6 2. Mose 21. 12 - 14; 20, 23 3. Mose 24. 17, 21 4. Mose 35. 16 - 34 5. Mose 19
2	Nicht einhalten der Beschneidung	1. Mose 17. 14 2. Mose 4. 24 - 25
3	Gesäuertes Brot essen während dem Passafest	2. Mose 12. 15, 19
4	Eltern schlagen	2. Mose 21. 15
5	Menschenraub	2. Mose 21. 16 5. Mose 24. 7
6	Eltern verfluchen	2. Mose 21. 17 3. Mose 20. 9
7	Fahrlässiges töten durch Tiere	2. Mose 21. 27 - 29
8	Hexerei	2. Mose 22. 18
9	Geschlechtsverkehr mit Tieren	2. Mose 22. 19 3. Mose 18. 23 - 29 3. Mose 20. 15 - 16
10	Götteropfer	2. Mose 22. 20
11	Heiliges Oel herstellen	2. Mose 30. 33
12	Heiliges Oel ausgiessen auf Fremde	2. Mose 30. 33
13	Heiliges Räucherwerk für sich herstellen	2. Mose 30. 38
14	Entheiligung vom Sabbat	2. Mose 31. 14
15	Arbeiten am Sabbat	2. Mose 35. 2
16	Essen von Friedensopferfleisch in Unreinheit	3. Mose 7. 20 - 21
17	Fett essen von Feueropfer	3. Mose 7. 25
18	Opfern fern vom heiligen Zelt	3. Mose 17. 1 - 9
19	Essen von Blut	3. Mose 17. 10 - 14
20	Geschlechtsverkehr mit Blutsverwandten	3. Mose 18. 6 - 29; 20. 11 - 22
21	Friedensopferfleisch essen nach dem 3. Tag	3. Mose 19. 5 - 8
22	Kinderopfer	3. Mose 20. 1 - 5
23	Spiritismus	3. Mose 20. 6, 27
24	Ehebruch	3. Mose 20. 10 5. Mose 22. 22 - 30
25	Homosexualität	3. Mose 20. 13
26	Liebe während der Periode	2. Mose 20. 18
27	Hurerei	2. Mose 21. 9 5. Mose 22. 21 - 22

Nummer	Taten zur Todesstrafe	Bibelstellen
28	Kirchenschändung	3. Mose 22.3 4. Mose 1. 51; 4. 15,20
29	Fastensverweigerung am Versöhnungstag	3. Mose 23. 29
30	Arbeiten am Versöhnungstag (= 1x / Jahr)	3. Mose 23. 30
31	Gotteslästerung	3. Mose 24. 11 - 16
32	In Reinheit, das Passafest nicht feiern	4. Mose 9. 13
33	Bewusstes sündigen, rebellieren	4. Mose 15. 30 - 31
34	Feuerholz sammeln am Sabbat	4. Mose 15. 32 - 36
35	Weigerung, sich vor dem Gottesdienst zu reinigen	4. Mose 19. 13, 20
36	Falsche Prophetie	5. Mose 13. 1 - 18; 18.20
37	Menschen von Gott wegführen	5. Mose 13. 6 - 18
38	Rückfall zum Götzendienst	5. Mose 17. 2 - 7
39	Widerspenstigkeit, Rebellion	5. Mose 21. 18 - 23
40	Völlerei, Gefrässigkeit	5. Mose 21. 20 - 23
41	Trunkenheit	5. Mose 21. 20 - 23
42	Falsche Traumdeutung	5. Mose 13. 1 - 18

3.1 Todesstrafen des Alten Testamentes betrachtet und eingestuft aus heutiger Sicht

(Die Nummern beziehen sich auf die Zusammenstellung oben vom A. T.)

Heute veraltet :

2, 3, 11, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 21, 26, 29, 32, 34, 35

Heute durch das Gesetz legalisiert :

4 / tw, 6 gen, 8, 9 + 15 / tw, 23, 24, 25, 27, 33 / tw, 36, 37, 38, 39 / tw, 40, 41 / tw, 42

Heute noch strafbar :

1, 4 / tw, 5, 6 allg., 7, 9 / tw, 14, 15 / tw, 20, 22, 28, 30, 33 / tw, 39 / tw, 41 / tw

Abkürzungen :

gen = generell

allg = allgemein

tw = teilweise

Hinweise :

teilweise d.h. je nach Ausmass und daraus entstehenden Schäden / Folgen.

6) Eltern verfluchen = Im familiären Rahmen meistens toleriert; bei Fremden kann wegen übler Nachrede, Beleidigung, Verleumdung, etc. Anklage erhoben werden (Medien).

4 Geistliche Todesstrafen im Neuen Testament

4.1 Bibeltex te

Mk. 7,21-23

21. Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord, 22. Ehebruch, Habsucht, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut, Torheit; 23. alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und verunreinigen den Menschen.

Röm. 1,18-32

18. Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, 19. weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. 20. Denn sein unsichtbares «Wesen», sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien; 21. weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. 22. Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden 23. und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24. Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in «die» Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden, 25. sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. 26. Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften. Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt, 27. und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen, sind in ihrer Wollust zueinander entbrannt, indem sie Männer mit Männern Schande trieben, und empfangen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst. 28. Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht ziemt: 29. erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Ohrenbläser, 30. Verleumder, Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, 31. Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige. 32. Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, daß die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.

1.Kor. 6,9-11

9. Oder wisst ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder, 10. noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. 11. Und das sind manche von euch gewesen;

aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

1.Kor. 11,29-30 (Abendmahl)

29. Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib «des Herrn» nicht «richtig» beurteilt. 30. Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.

Gal. 5,19-21

19. Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, 20. Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, 21. Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich vorher sagte, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

Kol. 3,5-10

5. Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! 6. Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. 7. Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. 8. Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. 9. Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen 10. und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat!

2.Petr. 2,1-22

1. Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbenbringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie auch den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen. Die ziehen sich selbst schnelles Verderben zu. 2. Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um derentwillen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. 3. Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten kaufen; denen das Gericht seit langem schon nicht zögert, und ihr Verderben schlummert nicht. 4. Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finsternen Höhlen des Abgrundes gehalten und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat; 5. und «wenn» er die alte Welt nicht verschonte, sondern «nur» Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten «neben sieben anderen» bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte; 6. und «wenn» er die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden; 7. und «wenn» er den gerechten Lot rettete, der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde 8. - denn der unter ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte, Tag für Tag «seine» gerechte Seele mit «ihren» gesetzlosen Werken -, «so wird deutlich»: 9. der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden; 10. besonders aber die, die in befleckender Begierde dem Fleisch nachlaufen und Herrschaft verachten, Verwegene, Eigenmächtige; sie schrecken nicht davor zurück, Herrlichkeiten zu lästern, 11. wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen. 12. Diese aber, wie unvernünftige

Tiere, von Natur aus zum Eingefangenwerden und Verderben geboren, lästern über das, was sie nicht kennen, und werden auch in ihrem Verderben umkommen, 13. wobei sie um den Lohn der Ungerechtigkeit gebracht werden. Sie halten «sogar» die Schwelgerei bei Tage für ein Vergnügen, Schmutz- und Schandflecke, die in ihren Betrügereien schwelgen und zusammen mit euch Festessen halten; 14. sie haben Augen voller «Begier nach» einer Ehebrecherin und lassen von der Sünde nicht ab, indem sie ungefestigte Seelen anlocken; sie haben ein in der Habsucht geübtes Herz, Kinder des Fluches; 15. sie sind abgeirrt, da sie den geraden Weg verlassen haben, und sind nachgefolgt dem Weg Bileams, des «Sohnes» Beors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte, 16. aber eine Zurechtweisung der eigenen Gesetzlosigkeit empfang: ein stummes Lasttier redete mit Menschenstimme und wehrte der Torheit des Propheten. 17. Diese sind Brunnen ohne Wasser und Nebel, vom Sturmwind getrieben; und ihnen ist das Dunkel der Finsternis aufbewahrt. 18. Denn sie führen geschwollene, nichtige Reden und locken mit fleischlichen Begierden durch Ausschweifungen diejenigen an, die kaum denen entflohen sind, die im Irrtum wandeln; 19. sie versprechen ihnen Freiheit, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind; denn von wem jemand überwältigt ist, dem ist er auch als Sklave unterworfen. 20. Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind, aber wieder in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist für sie das letzte schlimmer geworden als das erste. 21. Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie «ihn» erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot. 22. Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprichwort ergangen: »Der Hund kehrt wieder um zu seinem eigenen Gespei« und die gewaschene Sau zum Wälzen im Kot.

Jud. 3-19

3. Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen. 4. Denn gewisse Menschen haben sich heimlich eingeschlichen, die längst zu diesem Gericht vorher aufgezeichnet sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen. 5. Ich will euch aber, obwohl ihr alles wißt, erinnern, daß der Herr, nachdem er das Volk einmal aus dem Land Ägypten gerettet hatte, zum zweitenmal die vertilgte, die nicht geglaubt haben; 6. und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter Finsternis verwahrt, 7. wie «auch» Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die Strafe des ewigen Feuers erleiden. 8. Ebenso aber beflecken auch diese als Träumende das Fleisch, die Herrschaft aber verachten sie, Herrlichkeiten aber lästern sie. 9. Michael aber, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel stritt und Wortwechsel um den Leib Moses hatte, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich! 10. Diese aber lästern alles, was sie nicht kennen; alles, was sie aber von Natur aus wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich. 11. Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich für Lohn dem Irrtum Bileams völlig hingegeben, und in dem

Widerspruch Korachs sind sie umgekommen. 12. Diese sind Flecken bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit «euch» halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden fortgetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt; 13. wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irrsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist. 14. Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: »Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Myriaden, 15. Gericht auszuüben gegen alle und alle Gottlosen zu überführen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten «Worten», die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben.« 16. Diese sind Murrende, die mit dem Schicksal hadern und nach ihren Begierden wandeln; und ihr Mund redet stolze Worte, und sie bewundern Personen um des Vorteils willen. 17. Ihr aber, Geliebte, gedenkt der von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus vorausgesagten Worte! 18. Denn sie sagten euch, daß am Ende der Zeit Spötter sein werden, die nach ihren gottlosen Begierden wandeln. 19. Diese sind es, die Trennungen verursachen, irdisch gesinnte «Menschen», die den Geist nicht haben.

Offb. 21,8

8. Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.

4.2 Beziehungen zwischen Alten und Neuen Testament

Zusammenzug der Aufzählungen im Neuen Testament		Beziehung zum A. T.
a	Mord / Totschlag	1, 7
b	Untreue, Treulose, Ungläubige	2
c	Diebe, Verwegene	
d	Räuber, Gewalttäter	5
e	Hurerei	27
f	Ehebruch	24
g	Homosexualität	25
h	Triebtäter, Unzucht, Knabenschänder	9, 20, 26, 40
j	Trunkenheit	41
k	Völlerei, Schwellgerei, Gelage	40
l	Götzendienst, Zauberer, Drogen / Süchtige	3, 8, 10, 22, 23, 36, 37, 38, 42
m	Ungerechtigkeit, Betrugereien	4, 6
n	Lügner	4, 6
o	Feigheit, Weichlinge, Wollüstige	33, 10
p	Gotteslästerer (31), Schmärer, falsche Propheten, falsche Lehrer, Sekten (36), Fluchen, Gottlosigkeit, Unreinheit (26), Gottverhasste, schändliches Reden	11 - 19, 21, 26, 28 - 36, 39
q	Lust der Befleckung, Versuchung, Ausschweifung (40), Lust, Feindschaft (39)	39, 40
r	böses Auge, Habsucht, Eigenmächtige, List, Gier, Tücke	
s	Eltern ungehorsam, ohne natürliche Liebe, Unverständige, Unbarmherzigkeit	
t	Hader, Zank, Zorn, Eifersucht, Neid, Wut, Bosheit, Zwietracht, Hochmut, Streit, Torheit, schlechte Gedanken, missgünstig, Schlechtigkeit, Ohrenbläser, Verleumder, Prahler, Erfinder böser Dinge	33
u	Missbrauch vom Abendmahl (1. Kor. 11. 29 - 30)	28

4.3 Äussere oder innere Erscheinungen

Frage :

Wo ergeben sich heute noch praktische Konsequenzen des Unsegens ?

(Die Buchstaben beziehen sich auf die Zusammenstellung des Neuen Testamentes)

Hinweis	Todesstrafen	Entspricht	praktische Konsequenz
a	Mord	=	Gewissensbelastung
e	Hurerei	=	rascher Alterungsprozess
f	Ehebruch	=	Folge geistlichen Unsegens durch Zerrüttung
h	Trieb	=	geistiger Zerfall
j	Trunkenheit	=	Äusseres Zeichen : Nase, Leber
k	Völlerei	=	fett, dick
l	Götzendienst	=	totes, ausdrucksloses Gesicht
l	Drogen	=	totaler Zerfall
p	Sekten	=	totes Gesicht
p	Unreinheit	=	schwacher Trieb
q	Ausschweifung	=	erhöhte Versuchung
t	menschliche Eigenschaften	=	Unzufriedenheit

4.4 Übersicht zu den geistlichen Todesstrafen

Bibelstellen	Thema
Röm. 13. 1 - 7	Obrigkeit - Untertan
1. Tim. 8 - 10	Zeugnis sein des Herrn
Jak. 2. 10 - 13	Gesetzesbruch
Jak. 4. 11 - 12	Richter und Gesetz
1. Petr. 2. 13 - 15	Untertan sein
Jer. 23. 1 - 8	Ankündigung des Königs
Jer. 23. 9 - 40	Falsche Prophetie
Mk. 7. 19 - 21	Einflüsse von aussen verunreinigen den Menschen nicht. Einflüsse von innen verunreinigen den Menschen.
1. Kor. 6. 12	Alles ist erlaubt ...!
Hes. 3. 18	Warnung an den Gesetzlosen

Aussage :

- Die Todesstrafe reinigt das Land.
- Den Staaten ist freigestellt, welche Gesetze sie erlassen.

4.5 Bibelstellen zu den geistlichen Todesstrafen

Röm. 13,1-7

1. Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten «staatlichen» Mächten! Denn es ist keine «staatliche» Macht außer von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet. 2. Wer sich daher der «staatlichen» Macht widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil empfangen. 3. Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der «staatlichen» Macht nicht fürchten, so tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; 4. denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der Böses tut. 5. Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe wegen, sondern auch des Gewissens wegen. 6. Denn deshalb entrichtet ihr auch Steuern; denn es sind Gottes Diener, die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. 7. Gebt allen, was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre «gebührt»!

1.Tim. 1,8-10

8. Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, 9. indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vtermörder und Muttermörder, Mörder, 10. Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenhändler, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre entgegensteht,

Jak. 2,10-13

10. Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem strauchelt, ist aller «Gebote» schuldig geworden. 11. Denn der da sprach: »Du sollst nicht ehebrechen«, sprach auch: »Du sollst nicht töten.« Wenn du nun nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzes-Übertreter geworden. 12. Redet so und handelt so wie «solche», die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen! 13. Denn das Gericht «wird» ohne Barmherzigkeit «sein» gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat. Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.

Jak. 4,11-12

11. Redet nicht schlecht übereinander, Brüder! Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet, redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. 12. Einer ist Gesetzgeber und Richter, der zu erretten und zu verderben vermag. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest?

1.Petr. 2,13-15

13. Ordnet euch aller menschlichen Einrichtung unter um des Herrn willen: sei es dem König als Oberherrn 14. oder den Statthaltern als denen, die von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun! 15. Denn so ist es der Wille Gottes, daß ihr durch Gutestun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt:

Jer. 23,1-40

1. Wehe den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen! spricht der HERR. 2. Darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben und habt nicht nach ihnen gesehen. Siehe, ich werde die Bosheit eurer Taten an euch heimsuchen, spricht der HERR. 3. Und ich selbst werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben habe. Und ich werde sie auf ihre Weideplätze zurückbringen. Da werden sie fruchtbar sein und sich mehren. 4. Und ich werde Hirten über sie erwecken, die werden sie weiden. Und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken noch vermißt werden, spricht der HERR. 5. Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben. 6. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Der HERR, unsere Gerechtigkeit. 7. Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! - 8. sondern: So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und sie gebracht hat aus dem Land des Nordens und aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in ihrem Land wohnen. 9. Über die Propheten: Gebrochen ist mein Herz in meinem Innern, es zittern alle meine Gebeine. Ich bin wie ein Betrunkener und wie ein Mann, den der Wein überwältigt hat, vor dem HERRN und wegen seiner heiligen Worte.

10. Denn das Land ist voll von Ehebrechern - denn wegen des Fluches vertrocknet das Land, verdorren die Weideplätze der Steppe -, und ihr Lauf ist Bosheit, und ihre Stärke ist Unrecht. 11. Ja, selbst Propheten und Priester sind ruchlos. Sogar in meinem Haus habe ich ihre Bosheit gefunden, spricht der HERR. 12. Darum wird ihnen ihr Weg sein wie schlüpfrige «Stellen, ein Weg,» auf dem sie in der Dunkelheit gestossen werden und fallen; denn ich bringe Unheil über sie, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HERR. 13. Auch bei den Propheten Samarias habe ich Anstößiges gesehen: sie traten im «Namen des» Baal als Propheten auf und führten mein Volk Israel irre. 14. Aber bei den Propheten Jerusalems habe ich Schauderhaftes gesehen: Ehebrechen und in der Lüge leben! Und sie stärken «dabei noch» die Hände der Übeltäter, damit sie nicht umkehren, jeder von seiner Bosheit. Sie alle sind für mich wie Sodom und seine Bewohner wie Gomorra. 15. Darum, so spricht der HERR der Heerscharen über die Propheten: Siehe, ich will sie mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken; denn von den Propheten Jerusalems ist Ruchlosigkeit ausgegangen über das ganze Land. 16. So spricht der HERR der Heerscharen: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen. Sie täuschen euch, das Gesicht ihres Herzens reden sie, nichts «aber» aus dem Mund des HERRN. 17. Sie sagen stets zu denen, die mich verworfen haben: »Der HERR hat geredet: Ihr werdet Frieden haben«, und zu jedem, der in der Verstocktheit seines Herzens lebt, sagen sie: »Kein Unglück wird über euch kommen.« 18. Denn wer hat im Rat des HERRN gestanden, daß er sein Wort gesehen und gehört hätte? Wer hat auf sein Wort gelauscht und gehört? 19. Siehe, ein Sturmwind des HERRN, «sein» Grimm, ist hervorgebrochen, ein wirbelnder Sturmwind; auf den Kopf der Gottlosen wirbelt er herab. 20. Nicht wendet sich der Zorn des HERRN, bis er getan und bis er ausgeführt hat die Pläne seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr das voll verstehen. 21. Ich habe die Propheten nicht gesandt, und doch sind sie gelaufen. Ich habe nicht zu ihnen geredet, und doch haben sie geweissagt. 22. Hätten sie aber in meinem Rat gestanden, dann würden sie mein Volk meine Worte hören lassen und es abbringen von seinem bösen Weg und von der Bosheit seiner Taten. 23. Bin ich «nur» ein Gott aus der Nähe, spricht der HERR, und nicht «auch» ein Gott aus der Ferne? 24. Oder kann sich jemand in Schlupfwinkeln verbergen, und ich, ich sähe ihn nicht? spricht der HERR. Bin ich es nicht, der den Himmel und die Erde erfüllt? spricht der HERR. 25. Ich habe gehört, was die Propheten sagen, die in meinem Namen Lüge weissagen und sprechen: Mir träumte, mir träumte! 26. Wie lange «noch»? Haben die Propheten «etwa» im Sinn - sie, die Lüge weissagen und Propheten des Truges ihres Herzens sind -, 27. beabsichtigen sie «etwa», meinen Namen bei meinem Volk in Vergessenheit zu bringen durch ihre Träume, die sie einer dem anderen erzählen, so wie ihre Väter meinen Namen über dem Baal vergassen? 28. Der Prophet, der einen Traum hat, erzähle den Traum! Wer aber mein Wort hat, rede mein Wort in Wahrheit! Was hat das Stroh mit dem Korn gemeinsam? spricht der HERR. 29. Ist mein Wort nicht brennend wie Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert? 30. Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht der HERR, die einer vom anderen meine Worte stehlen. 31. Siehe, ich will an die Propheten, spricht der HERR, die ihre «eigene» Zunge nehmen und sprechen: Ausspruch «des HERRN». 32. Siehe, ich will an die, die Lügenträume weissagen, spricht der HERR, und die sie erzählen und mein Volk irreführen mit ihren Lügen und mit ihrer Flunkerei! Ich aber, ich habe sie nicht

gesandt und ihnen nichts befohlen. Sie nützen diesem Volk gar nichts, spricht der HERR. 33. Und wenn dieses Volk oder ein Prophet oder ein Priester dich fragt: Was ist die Last des HERRN? - dann sage zu ihnen: Ihr seid die Last! Aber ich werde euch abwerfen, spricht der HERR. 34. Und der Prophet und der Priester und das Volk, die sagen: »Last des HERRN«, einen solchen Mann und sein Haus werde ich heimsuchen. 35. So sollt ihr sagen, jeder zu seinem Nächsten und jeder zu seinem Bruder: Was hat der HERR geantwortet? oder: Was hat der HERR geredet? 36. Aber das Wort »Last des HERRN« sollt ihr nicht mehr erwähnen, denn die Last wird für jeden sein *«eigenes»* Wort sein. Denn ihr verdreht die Worte des lebendigen Gottes, des HERRN der Heerscharen, unseres Gottes. 37. So sollst du zum Propheten sagen: Was hat der HERR dir geantwortet? oder: Was hat der HERR geredet? 38. Wenn ihr aber sagt: »Last des HERRN«, - darum, so spricht der HERR: Weil ihr dieses Wort sagt: »Last des HERRN«, obwohl ich euch habe ausrichten lassen: Ihr sollt nicht sagen: »Last des HERRN«, - 39. darum, siehe, ich werde euch ganz vergessen und euch und die Stadt, die ich euch und euren Vätern gegeben habe, von meinem Angesicht verwerfen. 40. Und ich werde ewige Schmach auf euch legen und ewige Schande, die nicht vergessen wird.

Mk. 7,19-21

19. Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort. *«Damit»* erklärte er alle Speisen für rein. 20. Er sagte aber: Was aus dem Menschen herauskommt, das verunreinigt den Menschen. 21. Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord,

1.Kor. 6,12

12. Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen.

Hes. 3,18

18. Wenn ich zu dem Gottlosen spreche: »Du musst sterben!« und du hast ihn nicht gewarnt und hast nicht geredet, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Weg zu warnen, um ihn am Leben zu erhalten, dann wird er, der Gottlose, um seiner Schuld willen sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern.